

Erfahrungsbericht Auslandssemester an der Dalian Maritime University, Dalian, China

Während meines Masterstudium der BWL (Schwerpunkte Logistik und Innovationsökonomik) entschied ich mich für ein Auslandssemester an der Dalian Maritime University (DMU), welches ich im Wintersemester 16/17 (1. September bis 15. Januar) absolvierte. Der Name meines Studienganges an der DMU war „Logistics Engineering and Management“. Im Folgenden werde ich meine Erfahrungen dazu schildern und einige Tipps für ein Auslandssemester an der DMU geben.

1. Vorbereitung

Meine Vorbereitungen auf das Auslandssemester habe ich Anfang Dezember 2015 begonnen, indem ich meinen Lebenslauf und ein Motivationsschreiben an die DMU gesendet habe. Nach der positiven Rückmeldung inklusive der Kursangebote für das WiSe 16/17 an der DMU habe ich umgehend ein Learning Agreement erstellt und dieses bei Frau Hartstock vom International Office eingereicht. Mitte März habe ich dann die notwendigen Papiere (Anmeldeformular, Immatrikulationsbescheinigung, bisheriger Studienfortschritt und ein Empfehlungsschreiben) an die DMU gesendet. Dazu war außerdem eine Online-Registrierung an der DMU notwendig. Zu der gleichen Zeit habe ich mich außerdem für das Promos-Stipendium und Auslandsbafög beworben. Mitte April wurde meine Anmeldung an der DMU angenommen und die Zusage für das Promos-Stipendium an mich geschickt. Außerdem wurde ich darauf hingewiesen, dass ich mich ab dem 25. Juli für einen Platz im internationalen Studentenwohnheim sowie den Airport Pickup Service bewerben konnte. Man sollte sich so früh wie möglich für den Platz im Studentenwohnheim bewerben, da die Plätze im neueren und besseren der zwei Gebäude begehrt und entsprechend schnell belegt sind. Nachdem die Zusage der DMU im April eingegangen war, gab es nicht mehr allzu viele bürokratische Angelegenheiten zu verwenden. Gelegentlich mussten Papiere für das Promos-Stipendium oder das Auslandsbafög eingereicht werden. Außerdem sollte man die Flüge rechtzeitig buchen, da eine spätere Buchung in der Regel teurer ist. Ich habe Hin- und Rückflug ungefähr 10 Wochen vor meiner Abreise gebucht.

Die Informationssuche während der Vorbereitung war kein Problem. Ich konnte mich bei Fragen per Mail an die verantwortlichen Personen an der DMU wenden, welche recht zeitnah geantwortet haben. Bei Fragen z.B. zur Kursanerkennung oder dem Stipendium war das International Office an der Uni Bremen auch immer hilfreich. Dazu waren während meiner Vorbereitungszeit zwei Studentinnen der DMU an der Uni Bremen am studieren bzw. arbeiten, sodass ich eine weitere Quelle für Informationen hatte.

Zur Vorbereitung auf das Auslandssemester habe ich außerdem einen Sprachkurs an der Uni Bremen absolviert. Das dadurch erlangte Grundverständnis der Funktionsweise der chinesischen Sprache hat es mir zwar erleichtert, in Dalian Chinesisch zu lernen. Um sich in China verständigen zu können, war dieser Sprachkurs aber bei weitem nicht ausreichend. Daher empfehle ich sehr, den Sprachkurs an der DMU zu besuchen.

2. Formalitäten im Gastland

Nach der Ankunft in Dalian gibt es in den ersten Tagen einige Formalitäten, die zu erledigen sind. Die DMU ist in dieser Hinsicht allerdings sehr gut organisiert. Neue Studenten bekommen ein Schreiben, in dem steht, was sie alles zu erledigen haben. Dazu gehört z.B. die Bezahlung der Miete und der Kautions, das Einreichen eines Schreibens, welches man in Deutschland zugeschickt bekommen hat, die Ankunftsbestätigung etc. All diese Dinge können in einem Gebäude auf dem Campus (das IEC Building) absolviert werden, was es den ausländischen Studenten sehr einfach macht und innerhalb einer Woche, mit etwas Glück bei den Warteschlangen sogar in ein bis zwei Tagen abgeschlossen werden kann. Darüber hinaus wird man darauf hingewiesen, ein chinesisches Bankkonto zu eröffnen, da man ein chinesisches Stipendium erhält und dieses nur auf chinesische Konten eingezahlt wird. Zur Eröffnung dieses Kontos wird empfohlen, zur Construction Bank nahe des Campus zu gehen. Dabei kann es hilfreich sein, jemanden mitzunehmen, der gut Chinesisch spricht, da man mit etwas Pech keinen Angestellten in der Bank trifft, der Englisch kann. Weiter hat man ebenfalls im IEC Building die Möglichkeit, eine chinesische

Prepaid SIM Karte zu bekommen. Die preislichen Konditionen sind zwar nicht allzu gut aber es ist absolut notwendig, eine chinesische Handynummer zu haben.

3. Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Das chinesische Campusleben ist ganz anders als das deutsche. Alle in- und ausländischen Studenten leben in Studentenwohnheimen auf dem Campus, weswegen auf dem Campus auch die meisten notwendigen Geschäfte zu finden sind: Es gibt einen Supermarkt, einen Obstladen, eine Post, ein Copy-shop, die Mensa und viele kleinere Shops, bei denen man warmes Essen günstig erwerben kann (10 bis 15 Yuan). Die chinesischen Studenten verlassen während des Semesters entsprechend selten den Campus, zumal sie alles Überlebensnotwendige dort finden können und ohnehin recht volle Stundenpläne und viele Hausarbeiten haben, also eher wenig Freizeit. Die internationalen Studenten dagegen verlassen häufiger den Campus. In der Nähe gibt es eine große Shopping Mall, einen Wall-Mart und eine Bar, in der sich vorwiegend Ausländer aufhalten. Ansonsten liegt die DMU etwas weit weg von den interessanten Stellen Dalians: Der berühmte Xinghai Square, der nächste Strand, Downtown etc. liegen allesamt in etwa 20 - 30 Minuten Entfernung mit dem Auto. Da die Taxis hier jedoch sehr günstig sind, ist es nicht teuer, diese Orte zu erreichen (ca. 35 Yuan, umgerechnet ca. 5 Euro).

Auf dem Campus selbst gibt es regelmäßig Veranstaltungen für ausländische Studenten, auf denen man gut mit chinesischen Studenten in Kontakt kommen kann. Besonders empfehlenswert ist das Cultural Festival auf dem Campus, bei dem alle internationalen Studenten einen eigenen Stand eröffnen können und dort Essen aus ihren eigenen Ländern anbieten. Ansonsten gibt es Veranstaltungen wie gemeinsames Kochen, ein Besuch der Schiffssimulatoren, eine Neujahrsparty etc.

Bei Fragen zur Unterkunft, zu den Seminaren oder anderen Anliegen kann man sich an die zuständigen Büros im IEC Building wenden. Diese sind in der Regel besetzt und das Personal hilft einem gerne weiter.

4. Kursangebot

Bei der Organisation der Kurse für Auslandsstudenten gibt es an der DMU ein paar Probleme. Zum einen kann man sich nicht auf das Kursangebot verlassen, das man ca. ein halbes Jahr vor Semesterbeginn zugesendet bekommt. Von den sechs Kursen, die ich belegen wollte, wurden einige nach meiner Ankunft an der DMU gar nicht mehr angeboten, bei anderen wurde der Inhalt teilweise geändert oder ein anderer Professor als angegeben hält die Seminare. Vor der Ankunft wurde man auf diese Änderungen nicht hingewiesen. Außerdem finden die Kurse anders als in Deutschland nicht ein bis zweimal pro Woche während des gesamten Semesters statt, sondern meistens blockweise, sodass man alle Semesterwochenstunden eines Kurses innerhalb weniger Tage oder Wochen absolviert. Daraus ergibt sich das Problem, dass man selbst bei Semesterbeginn nicht weiß, wann welcher Kurs stattfindet, da für die Kurse, die z.B. für Dezember gedacht sind, ein genaues Startdatum erst später festgelegt wird.

Die Kurswahl und -anerkennung dagegen waren sehr einfach: Ich konnte die englischsprachigen Kurse frei auswählen, auch von anderen Studiengängen wie Business Administration. Zur Anerkennung war lediglich eine Unterschrift des Professors notwendig sowie natürlich die Erbringung der Prüfungsleistung. Die Art der Prüfungsleistung variiert dabei zwischen den Kursen, ähnlich wie in Deutschland: Es gab klassische Papierklausuren, Hausarbeit und Präsentationen. In den meisten Kursen beeinflusst die Anwesenheit das Endergebnis.

Da die meisten Seminare von Professoren geleitet wurden, die im Ausland lehren, war das Sprachniveau ordentlich. Lediglich in einem Kurs hatte die Professorin sprachliche Probleme, die Fragen der Studenten zu verstehen.

5. Unterkunft

Es gibt zwei Studentenwohnheime, zwischen denen ausländische Studenten wählen können: das alte Gebäude (Yihua 1) und das neue (Yihua 2). Innerhalb der Gebäude kann man wiederum zwischen Doppel- und Einzelzimmern wählen. Ich halte ganz klar das normale Einzelzimmer (6000 Yuan pro Semester) im neuen Gebäude für das beste: Zum einen ist das neue Gebäude moderner und deutlich sauberer als das alte. Außerdem sind die normalen Einzelzimmer im alten Gebäude

sehr klein, was das Leben in diesen einfach unkomfortabler macht. Im neuen Gebäude habe ich mich für das verbesserte Einzelzimmer (Superior Single Room, 7000 Yuan) entschieden, was ich jedoch nicht empfehle, da der einzige Unterschied zu den normalen Einzelzimmern 2 m² Größenunterschied sind, was einen Preisaufschlag von 1000 Yuan pro Semester nicht gerechtfertigt, zumal die normalen Einzelzimmer mit 18 m² groß genug sind. Die Doppelzimmer sind deutlich günstiger als die normalen Einzelzimmer (3500 Yuan pro Semester pro Person) und genauso groß wie die verbesserten Einzelzimmer. Wer also Geld sparen will und kein Problem damit hat, sich ein Semester lang ein Zimmer zu teilen, kann auch das Doppelzimmer wählen. Für mich war das jedoch keine Option.

Die Ausstattung der Wohnheime ist ausreichend: In den Zimmern befinden sich das Bett, ein Kleiderschrank, ein Schreibtisch, ein Nachtschränkchen und ein Fernseher. Jedes Zimmer hat ein Badezimmer mit Toilette, Spüle und Dusche. Die Stockwerke haben jeweils eine Gemeinschaftsküche, in der es eine Mikrowelle, zwei Spülen, zwei Dunstabzüge sowie kochendes Trinkwasser gibt. Es gibt jedoch keinen Herd, Töpfe, Kühlschrank etc. Im Erdgeschoss befinden sich fünf Waschmaschinen, die man recht günstig nutzen kann (10 Wäschen für 40 Yuan).

Wie bereits oben erwähnt gibt es einen Stichtag im Sommer, ab dem man sich für die Plätze in den Studentenwohnheimen bewerben kann. Es gilt dabei das Prinzip First Come First Serve. Da das bessere, neue Gebäude komplett ausgebucht sein kann, sollte man sich den Termin zur Bewerbung merken und sich rechtzeitig bewerben. Ob man diesen Termin online findet, weiß ich nicht, allerdings kann man ihn bei der Administration in Dalian per E-mail erfragen.

Die Lage der internationalen Studentenwohnheime ist sehr gut, besser als die Lage der meisten Studentenwohnheime für Chinesen. Das IEC Building, in dem neben allen organisatorischen Angelegenheiten auch die Kurse stattfinden, ist vom alten Gebäude in einer Minute zu Fuß erreichbar, vom neuen Gebäude in fünf Minuten. Dafür liegt das neue Gebäude etwas näher an der Mensa, dem Supermarkt und den kleinen Essens-Shops. All diese Plätze sind in unter zehn Minuten erreichbar. Die Shopping Mall erreicht man zu Fuß in 20 Minuten, andere Orte in der Stadt sollte man mit dem Taxi oder dem Bus anfahren. Eine Busfahrt kostet lediglich 1 Yuan und ist damit fast kostenlos.



Bild des Yihua 2

6. Sonstiges

Es ist wichtig zu wissen, dass man mit dem Studentenvisum keine Jobs, also auch keine Studentenjobs ausführen darf. Die Finanzierung des Auslandssemesters sollte also bereits vor der Ausreise gesichert sein.

Der Transport innerhalb von Städten ist in China gut organisiert und günstig. Abgesehen vom Berufs- und Feierabendverkehr kommt man gerade in Dalian schnell und günstig mit dem Taxi ans Ziel. Die Busse sind noch günstiger, allerdings häufig überfüllt und man ist nicht ganz so schnell unterwegs. In anderen Städten wie Shanghai, Nanjing und Xi'an ist es praktisch, die U-Bahn zu nutzen, da auch diese äußerst günstig ist (2-4 Yuan pro Fahrt) und man gerade als Tourist in diesen Städten sehr gut an die Touristenorte kommt. Wer während des Semesters - so wie ich - viel reisen will, sollte auch wissen, dass man Städte im Süden Chinas nur per Umsteigen erreicht. Man ist also teilweise sechs Stunden unterwegs. Auch mit Verspätungen von Flügen ist gerade in China immer zu rechnen, was man bei der Umsteigezeit bedenken sollte.

Das Internet an der DMU ist leider äußerst schlecht. Während des Semesters läuft das WLAN in den Studentenwohnheimen gerade abends nur sehr langsam oder gar nicht. Dies gilt insbesondere für ausländische Internetseiten, da diese von der Politik stark gedrosselt oder ganz blockiert werden (z.B. Facebook und Google, Whatsapp ist nicht blockiert). Mit einem ausländischen VPN kann man blockierte Seiten aber dennoch aufrufen. Chinesische Internetseiten laufen meist einwandfrei, in der Regel kann man z.B. Livestreams von Sportevents in HD gucken, während eine ausländische Seite gar nicht lädt. Für Abende, an denen man keine Pläne hat, ist es daher zu empfehlen, einige Filme mit nach China zu nehmen. Auch Spotify Premium ist sehr nützlich.

Davon abgesehen ist die Verfügbarkeit von WLAN in China jedoch besser ausgebaut als in Deutschland. In nahezu allen Bars, Restaurants, Flughäfen, Shopping Malls etc. kann man kostenloses WLAN nutzen.

Fazit

Man sollte sich nicht von den im Text beschriebenen Problemen abschrecken lassen: Der Aufenthalt in Dalian war wirklich eine sehr schöne Zeit. Vor allem hat mir gefallen, dass ich viel Zeit zum Reisen hatte. Auch der Umgang mit Menschen aus ganz anderen Kulturkreisen ist wirklich interessant. Das gilt nicht nur für Chinesen, sondern z.B. auch für Auslandsstudenten aus der Mongolei, Tadschikistan, Korea, Laos, Tansania, Kolumbien etc. Ich fand es auch spannend, die chinesische Sprache zu lernen, was man an der DMU parallel zum Masterstudium wirklich sehr intensiv verfolgen kann. Das Studium war ebenfalls interessant, vor allem weil der Inhalt einiger Logistikseminare in einem maritimen Zusammenhang präsentiert wurde. Wer vorhat, in der Logistik in einem maritimen Unternehmen zu arbeiten, ist sicherlich besonders gut beraten, an die DMU zu gehen. Aber auch anderen interessierten Studenten möchte ich empfehlen, für ein Semester nach China, z.B. an die DMU, zu gehen.